

# Albanische Kultusgemeinde der IGGÖ



## Hintergründe

ALKIG albanische Kultusgemeinde der IGGÖ, versteht sich als die Interessensvertretung der in Österreich lebenden, aus verschiedenen Staaten des Balkans zugezogenen albanischen Muslim\*innen. Laut Statistik Austria kamen von den in Österreich im Jahre 2022 registrierten albanischstämmigen Personen 26.848 aus dem Kosovo, 25.149 aus Nordmazedonien und 3.257 aus Albanien selbst. Letztere bilden damit den kleinsten Teil der hierzulande ansässigen Angehörigen dieser Ethnie. Obwohl die Religionszugehörigkeit von der Statistik Austria nicht erfasst wird, weiß man, auch ohne genaue Zahlen zu kennen, dass der überwiegende Teil der in Österreich lebenden Albaner\*innen sich zum Islam bekennt.

## Islam unter den Albaner\*innen

Für die auf dem Balkan lebenden Muslim\*innen bildet ihr Glaube schon lange einen wesentlichen Teil ihrer Identität, in den letzten Jahrzehnten war eine starke Tendenz in diese Richtung auch innerhalb der albanischen Bevölkerung zu beobachten.<sup>1</sup> Dies veranlasste viele die Kriege in Nordmazedonien und Kosovo nicht allein als nationalistisch motiviert, sondern vielfach auch als Auseinandersetzungen zwischen Muslim\*innen und Christ\*innen zu betrachten. Als Besonderheit kam das Interesse an der albanisch-muslimischen Bevölkerung seitens der arabischen Staaten hinzu, das während dieser Kriege und danach bis dato nie gesehene Ausmaße annahm.

Die Entstehung von theologischen Zentren, Schulen, Universitäten und Fakultäten – der theologischen Fakultäten im Kosovo, in Nordmazedonien und Albanien – verdankt sich fast ausnahmslos Investitionen aus den Golfstaaten und anderen islamischen Staaten; auch die Ausbildung islamischer Lehrkräfte findet überwiegend in den arabischen Staaten statt. Folglich trägt das Religionsverständnis der örtlichen muslimischen Bevölkerung starke Züge der in jenen Ländern dominierenden Theologie; liberal oder demokratisch gesinnte Menschen sehen sich in diesem Ambiente wachsendem Druck ausgesetzt.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Vom Atheismus zum Islamismus, in: <https://www.deutschlandfunk.de/albanien-vom-atheismus-zum-islamismus-100.html>. Zugegriffen: 18.08.2022.

<sup>2</sup> Moderater Islam am Balkan unter Druck: „Mit Religion hat das nichts zu tun“, <https://kurier.at/politik/ausland/moderater-islam-am-balkan-unter-druck-mit-religion-hat-das-nichts-zu->

Hier muss man jedoch erwähnen, dass die albanischen Muslim\*innen auf eine alte islamische Tradition zurückblicken. Die Fakultät für islamische Studien „Medreseja Alauddin“ in Prishtina ist zum Beispiel eine der ältesten islamische Bildungseinrichtung im Kosovo. Sie ist ein wichtiges Zentrum für die Pflege der islamischen Tradition, und war dies auch unter dem kommunistischen Regime.<sup>3</sup>

Bei den Imamen mit ausländischen Abschlüssen und den Moscheen als Orten der ausländischen Propaganda und des Vertriebs salafistischer Medien ist auch ein Gutteil der Verantwortung dafür zu sehen, dass sich eine beträchtliche Anzahl albanischer Muslime extremistischen und terroristischen Gruppen im Irak und in Syrien anschloss. Mehr als 3.000 junge Männer aus dem Kosovo verließen ihre Heimat, um in den Reihen der Terrormiliz IS zu kämpfen, mindestens 58 von ihnen sollen getötet worden sein.<sup>4</sup>

In den letzten Jahren kam es immer wieder zu Festnahmen von radikalisierten Personen, die aus Syrien oder dem Irak zurückgekehrt waren;<sup>5</sup> unter jenen Personen, die im Verlauf einschlägiger Ermittlungen verhaftet, angeklagt und verurteilt wurden, waren auch Imame der großen Moscheen.<sup>6</sup> Für den kosovarischen Politikwissenschaftler Shpend Kursani stellen derartige Aktionen jedoch keinen Grund für Entwarnung dar:

*„Ich glaube nicht, dass diese Festnahmen das Problem im Kosovo lösen. Das Problem wird ja jeden Tag größer. Verschiedene Gruppen sind gewaltbereit und suchen über die Religion Gefolgsleute. Die Probleme, die ich meine, haben zu tun mit dem niedrigen Wirtschaftswachstum, der mangelnden Perspektive für junge Menschen, dem schlechten Bildungssystem usw. Und wenn wir all diese Probleme nicht lösen, werden auch solche Festnahmen diese Probleme langfristig nicht lösen.“<sup>7</sup>*

Denn auch wenn sich die theologischen Zentren von jeglicher Form von Terror distanzieren, tragen sie weiterhin zur Verbreitung einer Lehre bei, die die Grundlagen für eine salafistische Heilsideologie

---

tun/401097396. Zugegriffen: 22.03.2022.

<sup>3</sup> Hamiti, X. (2017). Islam in Kosovo. In Religion & Gesellschaft in Ost und West (2017), 2. S. 23–55.

<sup>4</sup> Islamismus im Kosovo auf dem Vormarsch, in: [https://www.dw.com/de/islamismus-im-kosovo-auf-dem-vormarsch/a-](https://www.dw.com/de/islamismus-im-kosovo-auf-dem-vormarsch/a-38888396#:~:text=Die%20Bundesregierung%20beobachtet%20einen%20wachsenden,immer%20wieder%20radikalisierte%20Muslime%20festgenommen.)

38888396#:~:text=Die%20Bundesregierung%20beobachtet%20einen%20wachsenden,immer%20wieder%20radikalisierte%20Muslime%20festgenommen. Zugegriffen: 23.03.2020.

<sup>5</sup> „Eine Tendenz zur Radikalisierung eines Segments innerhalb der albanischen Muslime war laut einer umfassenden Studie des kosovarischen Politologen Shpend Kursani insbesondere ab 2005 feststellbar. Es kam zur „ideologischen Teilung“ unter jenen Theologen, die nach Ende des Kosovokriegs im Nahen Osten studiert haben und in ihre Heimatländer Albanien, Kosovo und Mazedonien zurückkehrten. Der überwiegende Teil orientierte sich auch weiterhin an der vor dem Krieg üblichen liberalen Praxis, eine mittlere Gruppe schwenkte auf einen konservativeren, aber weiterhin strikt gewaltlosen Kurs ein und als neues Segment etablierte sich unter den albanischen Muslimen auch eine Minderheit radikaler und teilweise den Einsatz von Gewalt legitimierender Takfir-Ideologen“, in: [https://www.bundesheer.at/pdf\\_pool/publikationen/2016\\_13\\_sr\\_ruf\\_des\\_dschihad\\_rupp.pdf](https://www.bundesheer.at/pdf_pool/publikationen/2016_13_sr_ruf_des_dschihad_rupp.pdf), S. 337ff. Zugegriffen: 23.03.2022.

<sup>6</sup> Imam in Prishtina verhaftet, in: <https://www.diepresse.com/3871893/kampf-gegen-jihadisten-imam-inprishtina-verhaftet.> Zugegriffen: 23.03.2022.

<sup>7</sup> Kosovo: Radikale Islamisten rekrutieren junge Muslime, in: <https://www.deutschlandfunk.de/kosovo-radikale-islamisten-rekrutieren-junge-muslime-100.html>. Zugegriffen: 17.08.2022.

bildet.<sup>8</sup> So wirft denn Xhabir Hamiti, ein Kritiker der Islamische Glaubensgemeinschaft des Kosovo (Bashkesia Islame Kosoves) dem Großmufti der offiziellen Vertretung und Erhalter der theologischen Fakultäten im Kosovo vor, Extremismus unter der albanischen Bevölkerung begünstigt zu haben.<sup>9</sup>



*Der Vorsitzende der Komuniteti Mysliman i Shqipërisë beim Treffen mit einer saudischen Delegation<sup>10</sup>*

Neben den Golfstaaten versuchen auch andere Länder und Gruppierungen, ihren Einfluss innerhalb der albanischen muslimischen Bevölkerung zu stärken. Die mit Unterstützung des Irans in der albanischen Hauptstadt Tirana gegründete „Saadi“-Schule kann als Ausdruck des Bestrebens verstanden werden, das Schiitentum zu propagieren. Diese Schule wurde im Jahr 2020 auf Betreiben der albanischen Regierung geschlossen,<sup>11</sup> was prompt diplomatische Verwerfungen nach sich zog und in der Ausweisung von zwei iranischen Diplomaten aus Albanien mündete.<sup>12</sup> Bestrebungen der iranischen Regierung, die schiitische Ideologie zu verbreiten, gibt es auch im Kosovo, beispielsweise in Gestalt der „Koran Foundation of Kosovo“.<sup>13</sup>

Nicht weniger aktiv sind in den Balkanländern türkische islamistische Organisationen. Im Jahr 2011 errichtete die Gülen-Bewegung in Albanien die islamische Hochschule Bedër,<sup>14</sup> an der auch viele junge Menschen aus dem Kosovo, Nordmazedonien und anderen Ländern wie der Türkei ein Studium in

<sup>8</sup> Mufti pans worries about Islamism, in: <https://balkaninsight.com/2013/09/13/kosovo-mufti-pans-worries-about-islamism/> Zugegriffen: 23.03.2022.

<sup>9</sup> Ebd.

<sup>10</sup> Vgl. KMSH (2022). Akordohen 154 bursa studimi për nxënësit e medreseve. <https://www.kmsh.al/akordohen-154-bursa-studimi-per-nxenesit-e-medreseve/>. Zugegriffen: 23.03.2022. Die Komuniteti Mysliman i Shqipërisë (Muslimische Gemeinschaft Albanien) schließt ein Abkommen mit der saudischen Regierung über die für 2022 geplante Vergabe von 154 Stipendien an angehende Imame und Islamlehrer\*innen aus Albanien, die teilweise auch als Islamlehrer\*innen und Imame in europäischen Ländern arbeiten werden.

<sup>11</sup> Vgl. Oculus News (2020). Iranian school 'Saadi' closed in Albania. <https://www.ocnal.com/2020/01/iranian-school-saadi-closed-in-albania.html>. Zugegriffen: 23.03.2022.

<sup>12</sup> Vgl. Oculus News (2020). Iran reacts after the expulsion of two diplomats: Albania made some mistakes, needs to get back on track. <https://www.ocnal.com/2020/01/iran-reacts-after-expulsion-of-two.html>. Zugegriffen: 23.03.2022.

<sup>13</sup> Vgl. Washington Examiner (2015). Iranian Propagandists in Kosovo. <https://www.washingtonexaminer.com/weekly-standard/iranian-propagandists-in-kosovo>. Zugegriffen: 23.03.2022.

<sup>14</sup> Vgl. Kolegji Universitar Bedër (2022). <https://www.beder.edu.al>. Zugegriffen: 23.03.2022.

albanischer und englischer Sprache absolvieren.

Nach dem Zerwürfnis zwischen der türkischen Regierung und der Gülen-Bewegung intensivierte Erstere<sup>15</sup> ihre Bildungsaktivitäten in den Balkanstaaten,<sup>16</sup> u. a. durch Schulgründungen im Kosovo (Pristina, Prizren),<sup>17</sup> in Nordmazedonien<sup>18</sup> und in Albanien<sup>19</sup> durch die türkische Maarif-Stiftung. Einflüsse aus dem Ausland befeuern in innerislamischer Hinsicht neben theologischen auch machtpolitische Auseinandersetzungen zwischen Anhängern radikaler Strömungen und den offiziellen Vertretungen, in denen es vor allem um die Art und Weise der Verwaltung von Moscheen und Fragen der Machtverteilung geht.<sup>20</sup>

### Albanische Muslim\*innen in der Diaspora

Die jüngsten Diskussionen über radikale Imame in der Schweiz und Österreich, die ihre Moscheegemeinden aufwiegeln würden, geben Einblick in Verhältnisse, in denen die religiöse Lebens- und Denkweise der Muslim\*innen in der Diaspora stark von den Strukturen in den Herkunftsländern beeinflusst ist.<sup>21</sup>

So mögen sich die albanischen Moscheegemeinden in Österreich von dem Terroranschlag von Wien im November 2020 distanziert haben, in ihren Moscheen sind jedoch nach wie vor Imame tätig, die eine dazu keineswegs im Gegensatz stehende Lehre verbreiten, ohne sich Gedanken über deren Konsequenzen zu machen. Nimmt man die Medienpräsenz von Vereinen wie Rinia Islame Wels<sup>22</sup> oder von Omer Berisha<sup>23</sup>, der in der Moschee des Vereins Buajaria bis 2017 regelmäßig islamischen

---

<sup>15</sup> Mehr über die Aktivitäten der türkischen Regierung auf dem Balkan: Öztürk, Ü. (2021). *Balkanlarda Türk Kimliğinin Bakiyesi: Kuzey Makedonya ve Kosova*. Ankara: Astana Yayinlari.

<sup>16</sup> <https://www.ytb.gov.tr/dosyalar/kosova-kardesligin-tarihdasligin-ve-gonuldasligin-diyari>. Zugegriffen: 23.03.2022.

<sup>17</sup> <https://kosova.maarifschools.org/country/1047>. Zugegriffen: 23.03.2022.

<sup>18</sup> <https://maarifschool.org/post/7-makedonya-maarif-okullarinda-yeni-egitim-yili-acilisi-yapildi-512?lang=tr>. Zugegriffen: 23.03.2022.

<sup>19</sup> <https://turkiyemaarif.org/post/7-turkiye-maarif-vakfi-arnavutlukta-yeni-okul-acti-797?lang=tr>. Zugegriffen: 23.03.2022.

<sup>20</sup> Yeni Üsküp Müftüsü Görevine Başladı, in: <https://yenibalkan.com/tr/gundem/yeni-uskup-muftusu-gorevine-basladi#:~:text=Bug%C3%BCn%20%C3%9Csk%C3%BCp%20M%C3%BCft%C3%BCI%C3%BC%C4%9F%C3%BCnde%20%C4%B0slam,M%C3%BCft%C3%BCI%C3%BCK%20%C3%A7aI%C4%B1%C5%9Fmalar%C4%B1na%20resmen%20ba%C5%9Flam%C4%B1%C5%9F%20oldu..> Zugegriffen: 22.03.2022.

<sup>21</sup> Hassprediger im Aargau: Imam von Aarburg bestreitet Vorwürfe, in: <https://www.aargauerzeitung.ch/aargau/kanton-aargau/hassprediger-im-aargau-imam-von-aarburgbestreitet-vorwurfe-ld.1595661>. Zugegriffen: 23.03.2022.

<sup>22</sup> <https://www.facebook.com/Riniaislamewels/> Zugegriffen am 23.03.2022. Der Verein lädt auch radikale Prediger nach Österreich ein: <https://www.facebook.com/page/426142130904170/search/?q=abu%20anas>. Zugegriffen: 23.03.2022, <https://www.youtube.com/watch?v=ojVfzi9SYxU> (Zugegriffen: 21.08.2022)

<sup>23</sup> Der Name von Omer Berisha fand sich auch auf einer albanischen Liste salafistischer Imame; diese Seite ist leider nicht mehr abrufbar, <http://wahabileaks.org/Lista-1>. Zugegriffen: 12.01.2017.

Unterricht anbot<sup>24</sup>, genauer unter die Lupe, zeigt sich, dass radikal-theologisches Gedankengut<sup>25</sup> keine Grenzen kennt und in Westeuropa bereits deutliche Spuren hinterlassen hat.<sup>26</sup>

Omer Berisha selbst, bestreitet jedoch, radikales Gedankengut vertreten zu haben. Nach seinen Angaben konzentriert er sich nach seinem Studium an der Medina Universität/Saudi Arabien auf die Bekämpfung des religiösen Extremismus.

### ALKIG – Albanische Kultusgemeinde der IGGÖ

Der Dachverband der albanischen Muslime in Österreich wurde 2008 als Zusammenschluss von 17 Mitgliedsvereinen mit ebenso vielen Moscheen gegründet. Nach Inkrafttreten des neuen Islamgesetzes ging aus diesem Verband die ALKIG – Albanische Kultusgemeinde der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (albanisch: Komuniteti Shqiptar i Bl të Austrisë) mit 17 Moscheeeinrichtungen in Österreich hervor.

Der sunnitisch-hanafitischen Rechtsschule verpflichtet, bieten die Mitgliedsvereine des Dachverbands den Gläubigen neben der Möglichkeit zur Verrichtung der rituellen muslimischen Gebete an Wochenenden Korankurse und Gebetskreise an und organisieren Pilgerfahrten nach Mekka.<sup>27</sup>

Der seit dem Jahre 2008 bestehende Dachverband betreibt seit September 2011 das Pilotprojekt HILM – Höhere Islamische Lehranstalt Medresah. Diese Lehranstalt ohne Öffentlichkeitsrecht ist nach dem Modell der in der Balkanregion verbreiteten islamischen Madrasa aufgebaut. An dieser orientiert sich im Großen und Ganzen auch der Lehrplan, freilich mit gewissen inhaltlichen Anpassungen an die gesellschaftlichen Verhältnisse in Österreich.<sup>28</sup>

### Rechtslage der ALKIG

Die ALKIG ist wie eingangs angemerkt Teil der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich und selbstständige Körperschaft öffentlichen Rechts im Sinne des Artikels 19 der Verfassung der

---

<sup>24</sup> Auf der Internetpräsenz des Vereins befinden sich zahlreiche Texte vom Imam Omer Berisha, die eine theologisch-ideologische Trennung zwischen der Moschee und Imam Berisha zumindest nach außen nicht erkennen lassen.

<http://www.bujaria.at/index.php/component/search/?searchword=berisha&searchphrase=all&Itemid=101>.  
Zugegriffen: 11.08.2022.

<sup>25</sup> Nach der Meinung von Imam Berisha begehen Frauen, die kein Kopftuch tragen, eine größere Sünde als Männer, die Schnaps saufen. Unverheiratete Frauen, die sexuelle Beziehungen eingehen, hält er für Huren, die man „wie gebrauchte Taschentücher“ wegwerfen sollte; Scholz, N. (2016). Kopftuch und Islamismus, in: Die Kolumnisten. 7. Juli 2016, auch abrufbar in: <https://diekolumnisten.de/2016/07/07/kopftuch-und-islamismus/>.  
Zugegriffen: 10.08.2022. Darüber hinaus ist das salafitisch-radikale Gedankengut von Herrn Berisha auch auf seiner Webseite sichtbar. Siehe: <http://www.omerberisha.com/category/deutsch/>.

<sup>26</sup> [https://sq.wikipedia.org/wiki/Hoxh%C3%AB\\_Omer\\_Berisha](https://sq.wikipedia.org/wiki/Hoxh%C3%AB_Omer_Berisha). Zugegriffen: 23.03.2022.

<sup>27</sup> <https://alkig.at>. Zugegriffen: 23.03.2022.

<sup>28</sup> <https://www.facebook.com/HILM-LINZ-433837770001340/>. Zugegriffen: 23.03.2022.

IGGÖ iVm § 8 des Bundesgesetzes über die äußeren Rechtsverhältnisse islamischer Religionsgesellschaften – Islamgesetz 2015.

### Theologische Orientierung

Während albanische Muslim\*innen in ihrer Geschichte bis dahin nie auch nur Anzeichen von radikal-theologischen Bestrebungen gezeigt hatten, entstand mit dem Zerfall von Jugoslawien insofern eine neue Situation, als sie sich nunmehr als benachteiligte, in ihrem Glauben lange unterdrückte Bevölkerungsgruppe empfanden. In dieser Eigenwahrnehmung als Opfer räumten sie dem Islam in ihrem Leben eine immer wichtigere Rolle ein. Dieser Lage nahmen sich manche Staaten nur zu gerne an: Im Namen der „Brüderlichkeit“ wurden rasch großzügige Investitionen getätigt,<sup>29</sup> die etwa in zahlreichen Bildungseinrichtungen Gestalt annahmen und das in einer Art und einem Ausmaß, wie sie albanische Muslim\*innen bis dahin nie gesehen hatten.

Diese Entwicklungen spiegeln auch die in Österreich etablierten Vereinsstrukturen wider. Moscheen, die den traditionell-hanafitischen Ritus predigen, stehen Moscheen gegenüber, welche ihre Tradition immer stärker im Lichte des neuen Salafismus umdeuten und verbreiten.

Auffällig ist im Übrigen das zunehmende Engagement albanischer Frauen in den Moscheegemeinden – so kämpft eine immer größere Zahl gebildeter Frauen darum, ihre Aktivitäten in den Moscheegemeinden sichtbarer zu machen. Insbesondere Frauen, die in Österreich aufgewachsen sind und hier sozialisiert wurden, spielen dabei eine wichtige Rolle.<sup>30</sup>

In Österreich zeigen sich die albanischen Moscheen tief gespalten, einander ausschließende machtpolitische und persönliche Interessen verhindern jegliche Zusammenarbeit. Es ist daher kein Zufall, dass die größte [Moschee der Albaner\\*innen in Wien](#) nicht Teil der ALKIG ist. Der Verein [Kalem](#) ist ein weiteres Beispiel für diese verfahrenere Situation.

Weder der unter Terrorverdacht stehende 17-jährige albanischstämmige Lorenz K.<sup>31</sup> noch der ebenfalls albanischstämmige Terrorist Kurtin S., der am 2. November 2020 vier Menschen tötete und 23 weitere teils schwer verletzte, können isoliert von den albanischen Verhältnissen in Österreich betrachtet werden.<sup>32</sup>

Denn obwohl der Terroranschlag von Wien von der albanischen Kultusgemeinde (ALKIG) aufs

---

<sup>29</sup> Vgl. Kursani, S. (2015). Report inquiring into the causes and consequences of Kosovo citizens' involvement as foreign fighters in Syria and Iraq. Prishtina: Kosovar Centre for Security Studies (KCSS), S. 11ff.

<sup>30</sup> <https://www.facebook.com/page/231326874395421/search/?q=frauen>. Zugegriffen: 12.02.2022.

<sup>31</sup> <https://kurier.at/chronik/oesterreich/wieder-terror-ermittlungen-gegen-lorenz-k/400997840>. Zugegriffen: 23.03.2022.

<sup>32</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Terroranschlag\\_in\\_Wien\\_2020](https://de.wikipedia.org/wiki/Terroranschlag_in_Wien_2020). Zugegriffen: 20.03.2022.

Schärfste verurteilt wurde,<sup>33</sup> ist der Dachverband der Öffentlichkeit eine Antwort darauf schuldig geblieben, ob dieser Anschlag zum Anlass genommen wurde, Predigten in den Moscheen und die Einstellungen von Imamen zu salafistischen Bewegungen in ihren Moscheegemeinden kritisch zu reflektieren.

## IGGÖ und ALKIG

Innerhalb der IGGÖ hat der Einfluss der ALKIG zugenommen. Im obersten Rat der IGGÖ machen sich Vertreter\*innen der ALKIG für die Interessen der albanischen Moscheen in Österreich stark.

Nach eigenen Angaben pflegt die ALKIG gute Beziehungen zu anderen islamischen Organisationen wie ATIB und Milli Görüs und unterhält darüber hinaus – über ihre arabischsprechenden Imame – enge Kontakte zu den arabischen Staaten. Als Selbstverständlichkeit gilt der ALKIG, dass sie sich selbst als Teil der albanischen Institutionen in den Balkanstaaten betrachtet, mit denen sie sich in ständigem Austausch befindet.

---

<sup>33</sup> Vgl. ALKIG (2020). Imamët dhe Kryesitë e xhamive shqiptare nderojnë dhe luten për viktimat e sulmit terrorist në Vjenë. <https://alkig.at/imamet-dhe-kryesite-e-xhamive-shqiptare-nderojne-dhe-luten-per-viktimat-e-sulmit-terrorist-ne-vjene/>. Zugegriffen: 23. März 2022.